

9. Fachtagung zur geschlechterreflektierenden und diversitätsbewussten Pädagogik
in der Reihe Kreuzungen – Umleitungen – Sackgassen

Well-Being(s*)

Sozialpädagogische, intersektionale und feministische Perspektiven auf Wohlbefinden und Resilienz von Jugendlichen

Pädagogische Hochschule Kärnten (Hubertusstraße 1)
Klagenfurt am Wörthersee

21. November 2023, 09:00 bis 16:00 Uhr &
22. November 2023, 09:00 bis 15:30 Uhr



Eine Veranstaltung von Equaliz im Rahmen der Genderkompetenzstelle des Landes Kärnten
finanziert durch das Referat für Frauen und Gleichstellung in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Kärnten.

Well-Being(s*)

Sozialpädagogische, intersektionale und feministische Perspektiven auf Wohlbefinden und Resilienz von Jugendlichen

Die diesjährige Fachtagung setzt sich mit aktuellen, gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen und deren Auswirkungen auf das körperliche, geistige und soziale Wohlbefinden von Jugendlichen auseinander. Stress, Leistungsdruck, Outings, neue Body-Challenges oder Schönheitsideale auf Social Media und die Verarbeitung von schwierigen Erlebnissen belasten Jugendliche. Welchen Einfluss haben dabei die Zugehörigkeit zu Geschlecht, Klasse oder Herkunft? Welche Rolle spielen soziale Medien in diesem Kontext? Warum haben traditionelle Geschlechterbilder oftmals negative Auswirkungen auf die Gesundheit?

Aus einer intersektionalen Perspektive geben Fachvorträge und Workshops einen vertiefenden Einblick in die vielfältige Thematik. Mit der Vorstellung von Konzepten und Best-Practice Modellen soll ein Raum eröffnet werden, in dem Handlungsmöglichkeiten gefunden und weiterentwickelt werden können.

Die Genderkompetenzstelle (GeKo) des Landes Kärnten versteht sich als Informationsdrehscheibe und Vernetzungsplattform bei Fragen rund um Gendergerechtigkeit und geschlechtssensible Pädagogik. Als Genderkompetenzstelle arbeitet EqualiZ flexibel und bedarfsorientiert an Angeboten, die die Gleichstellung aller Geschlechter fördern.



Finanziert von



In Kooperation mit



Die im Rahmen der Genderkompetenzstelle des Landes Kärnten organisierten Fachtagungen von EqualiZ in der Reihe „Kreuzungen – Umleitungen – Sackgassen“ finden seit 2007 im Zweijahrestakt statt und beschäftigen sich mit aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen der pädagogischen Arbeit sowie der Berufs- und Bildungsorientierung im Kindes- und Jugendalter. Besondere Berücksichtigung finden in diesem Zusammenhang immer auch Fragen der Chancengleichheit - für alle Geschlechter, für Jugendliche unterschiedlicher sozialer oder ethnischer Herkunft, verschiedener Religionszugehörigkeit, unterschiedlicher sexueller Orientierungen, für junge Menschen mit und ohne Behinderung.



Mag.a Beatrice Frasl

Beatrice Frasl hat Kulturwissenschaft und Gender Studies studiert und ist Autorin und Podcasterin ([Große Töchter](#)), Vortragende und Journalistin und lebt und arbeitet in Wien zu den Themenbereichen Feminismus und psychische Gesundheit.



© Pamela Rußmann

VORTRAG: "Patriarchale Belastungsstörung"

Psychische Belastungen und Erkrankungen werden oftmals als individuelle Probleme diskutiert, die einzelne Individuen aus eigener Kraft zu lösen haben. Dabei wissen wir, dass unsere psychische Gesundheit eng verwoben ist und geformt ist von den Bedingungen, in denen wir leben. Der Vortrag zeigt das unvorteilhafte Zusammenspiel von kapitalistischen und patriarchalen Verhältnissen auf und geht der Frage auf den Grund, welche Verhältnisse uns krank machen, wen sie krank machen und warum sie das tun.

WORKSHOP: "Eine Reflexion über psychische Gesundheit und Krankheit"

Was ist psychische Gesundheit und Krankheit? Wie gehen wir individuell mit Belastungen um? Wer hat Zugang zu Hilfe und wer ist so belastet, Hilfe zu benötigen? Und was hat all das mit den Strukturen zu tun, in denen wir leben? Im Workshop soll über all diese Fragen, ausgehend vom Buch „Patriarchale Belastungsstörung“, reflektiert werden.

[Hier geht es zurück zum Programm \(Tag 1\)](#)



© Kristian Bissuti

Mag. Romeo Bissuti

Klinischer und Gesundheitspsychologe und Psychotherapeut. Leiter des Männergesundheitszentrums MEN; Obmann White Ribbon Österreich; Vorstandsmitglied im Dachverband Männerarbeit Österreich; freier Mitarbeiter in der Wiener Männerberatung; Fortbildner zu verschiedenen Themen aus der Männerarbeit

VORTRAG: Mann.Macht.Ohnmacht

Männlichkeitsanforderungen und Psychische Gesundheit

WORKSHOP: "Vom Bekannten zum Unbekannten"

In diesem Workshop werden praktische Impulse aus der Burschenarbeit zur Förderung der psychischen Gesundheit gegeben. Dabei werden Privilegien und Kosten von Männlichkeit sowie die Unterschiede zwischen Männern gemeinsam in den Blick genommen, um daraus erweiterte und emanzipatorische Handlungsräume zu gewinnen.

[Hier geht es zurück zum Programm \(Tag 1\)](#)

Anna Lena Aufschnaiter, BSc MSc

Anna Lena Aufschnaiter ist Diätologin und arbeitet an der FH JOANNEUM in Graz in Lehre und Forschung sowie in selbstständiger Praxis. Ihre Schwerpunkte im Rahmen des Projekts INSIDE lagen in der Durchführung der Workshops mit den Jugendlichen sowie im Gestalten des Online-Kurses zu den Themen Ernährung, Genussfähigkeit und Körperwahrnehmung.



WORKSHOP:

"Körperwahrnehmung, Ernährung und Social Media: Best-Practice-Projekt INSIDE"

Das Projekt „INSIDE - Social-Media-Empowerment im Kontext Gesundheit für Jugendliche“ hat zum Ziel, Jugendliche für die Themen Social Media, Ernährung und Körperbilder zu sensibilisieren. In einem ersten Schritt wurden Workshops mit Mädchen und jungen Frauen zu den jeweiligen Themen durchgeführt, um Interessentinnen in weiterer Folge zu Peers auszubilden. Diese Peers fungieren bis heute als Ansprechpartnerinnen für ihre Altersgruppe, nehmen Podcasts auf oder sprechen bei Veranstaltungen.

Aus diesen Inhalten heraus wurde ein vierstündiger Onlinekurs gestaltet, der für Multiplikator:innen in der offenen Jugendarbeit kostenlos zur Verfügung steht und auf Jugendliche aller Geschlechter abzielt.

In dem Workshop werden einerseits Inhalte und Vorgehensweisen innerhalb des Best-Practice-Projekts INSIDE vorgestellt. Andererseits sollen unterschiedliche Methoden aktiv von den Teilnehmenden selbst ausprobiert werden, um somit im eigenen Arbeitsalltag davon profitieren zu können.

[Hier geht es zurück zum Programm \(Tag 1\)](#)

Mag. Jacob Guggenheimer



Klinischer und Gesundheitspsychologe an der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und psychotherapeutische Medizin - Ansprechperson für transidente und gendernonkonforme Kinder und Jugendliche am Klinikum Klagenfurt (auch ambulant), sowie Leitung einer psychotherapeutischen Gruppe für queere Kinder und Jugendliche. Seit 2007 externer Lehrbeauftragter am Zentrum für Frauen- und Geschlechterstudien an der AAU - mit dem Schwerpunkt Queer Theorien und Gender Studies in den Naturwissenschaften.

WORKSHOP: "Life after Deadname - Selbstbestimmte Namen- und Pronomenwahl als Resilienzfaktoren"

Die aktuelle Studienlage lässt keinen Zweifel daran, dass transidente und gendernonkonforme Kinder und Jugendliche oft um ein vielfaches häufiger von Diskriminierung und Hass-Kriminalität betroffen sind, als die Vergleichsgruppe und, dass bei ihnen ein vielfach höheres Risiko für Suizidversuche und Selbstverletzungen besteht. Doch bei genauerer Auseinandersetzung wird auch deutlich, dass im inneren und äußeren Coming Out auch eine wesentliche Ressource besteht, erlittene, potentiell traumatische Erfahrungen adaptiv zu verarbeiten und Selbstwirksamkeit zu erleben.

Anhand von theoretischen Inputs, Praxisbeispielen und Video-Ausschnitten soll in diesem Workshop diskutiert werden, wie die selbstbestimmte Namens- und Identitätsbezeichnung konstruktiv in die psycho-soziale Arbeit integriert werden kann.

[Hier geht es zurück zum Programm \(Tag 1\)](#)

Natascha Mauerhofer, MA MA

Studium der Soziologie und Gesundheitsmanagement

Berufliche Expertise: Gesundheitsförderung, Gemeinwesen- und Stadtteilarbeit, Projektaktivitäten in verschiedenen universitären und außeruniversitären Institutionen, Trainingsanleiterin für Menschen mit Demenz

Tätigkeitsbereich im Equaliz: Umsetzung von Workshops zu den Themen Sexualität, Gewalt on-/offline und Konflikte sowie Projektmitarbeiterin bei "StoP-Stadtteile ohne Partnergewalt" und "Selbstwert+".

Derzeit in Ausbildung zur Zentra-Trainerin.



WORKSHOP: "Let's talk about - Zum Umgang mit den Themen Liebe, Sexualität und Beziehungen im Schulkontext"

Das Thema Sexualität ist heute allgegenwärtig und (scheinbar) kein Tabu mehr in der (Alltags)Kommunikation. Gleichzeitig verspüren junge Menschen nach wie vor viel Unsicherheit in Bezug auf partnerschaftliche Beziehungen und Liebe. Gesellschaftliche Vorstellungen zu Beziehungen, Sexualität und Geschlecht, Empowerment als zentrales Thema der Sexualpädagogik, Sprache und Sexualität, Umgang mit unterschiedlichen Ausdrucksformen von Sexualität und verschiedenen sexuellen Orientierungen sind Inhalte dieses Seminars und werden anhand von praktischen Beispielen bearbeitet. Gleichzeitig bekommen Sie einen Einblick in die präventive Arbeit zum Thema Sexualität.

[Hier geht es zurück zum Programm \(Tag 1\)](#)

Prim. Dr. Thomas Trabi



FA für Kinder- und
Jugendpsychiatrie, derzeit
Leiter der Abteilung für
Kinder- und
Jugendpsychiatrie,
KABEG KLINIKUM
Klagenfurt am
Wörthersee

VORTRAG: „Warum Psychiatrie? Die Rolle der Psychiatrie in der Begleitung gesunder Menschen.“

Auftrag der Psychiatrie bei non-cis-Menschen, Gesellschaft und Normalität und der Impact auf psychiatrische Diagnosen und Behandlungen

[Hier geht es zurück zum Programm \(Tag 2\)](#)

Mag.a Eva Krainer

Sozialpädagogin, Dipl. Coach, Trainerin für Selbstbewusstsein, Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Mädchen und Frauen (Methoden drehungen und ZENTRA), langjährige Erfahrung in feministischer Mädchen- und Frauenarbeit im EqualiZ mit den Schwerpunkten Gewaltprävention und Essstörungen



VORTRAG: "Digitale Gewalt aus der Geschlechterperspektive"

Hate Speech, Cybermobbing, Cyberstalking, Cybergrooming, Identitätsdiebstahl und viele andere Formen digitaler Gewalt sind Risiken und Herausforderungen, die die Digitalisierung neben all ihren Vorteilen und Chancen mit sich bringt. Aber ist dieses Risiko für alle Menschen gleich oder gibt es Unterschiede? Wer sind die Betroffenen? Und wer die Gewaltausübenden? Welche Folgen hat digitale Gewalt auf die Gesundheit der Betroffenen? Diesen Fragestellungen widmet sich der Vortrag aus der Geschlechterperspektive mit Blick auf einige intersektionale Verschränkungen.

WORKSHOP: "*Das ist ja normal! Oder?*" - Geschlechtsbezogene und sexualisierte Gewalt an Mädchen* und Frauen* und ihre gesundheitlichen Folgen

Beschweren sich Mädchen* und Frauen* über Catcalling, unerwünschte Dickpics, Grabscherein, sexuelle Belästigung usw., bekommen sie oft Bezeichnungen wie „Spaßbremse“ oder „Zicke“ zu hören und hinter vorgehaltener Hand heißt es: „Selber schuld! Was läuft sie auch SO herum!/Was postet sie sich auch in DEM Aufzug!“... Trotz vieler Kampagnen und Initiativen gegen geschlechtsbezogene und sexualisierte Gewalt hat sich bei vielen weiblichen* Jugendlichen der Eindruck verfestigt: „Das ist ja normal! Das muss ich halt aushalten!“ – mit manchmal schwerwiegenden Auswirkungen auf ihre Gesundheit. Im Workshop werden hilfreiche Überlegungen für eine stärkende und unterstützende Haltung gegenüber Mädchen* und Frauen* vermittelt, „Täter-Opfer-Umkehrungen“ in Alltagsdiskursen reflektiert und zu solidarischem Handeln bei Übergriffen motiviert. Methodenbeispiele geben Anregungen zur Stärkung des Selbstbewusstseins und der Selbstbehauptung, vor allem aber auch zu hilfreicher zivilcouragierter Unterstützung im Anlassfall.

[Hier geht es zurück zum Programm \(Tag 2\)](#)

OÄ Dr.in Ellen Auer-Welsbach, MBA



Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin und seit vielen Jahren an der Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin im Klinikum Klagenfurt als Oberärztin tätig.

Unter anderem ist sie Wahlärztin und als systemische Familienpsychotherapeutin in Kärnten tätig. Neben ihrer Lehrtätigkeiten an der FH Kärnten und BLA für Elementarpädagogik, steht sie in enger Kooperation mit der Universitätsklinik Wien um an Studien im Bereich der Anorexia nervosa mitzuwirken. Zudem absolvierte sie eine Ausbildung im Bereich des Health Care Managements an der JKU Linz und ist fachliche Beisitzerin der Spezialisierungskommission für psychosomatische Medizin der ÖÄK.

VORTRAG: Schwächen sind nicht „in“ – warum Perfektionismus krank macht

Neben den altersentsprechenden entwicklungspsychologischen Aufgaben stehen junge Menschen unter den großen Herausforderungen, ihre Persönlichkeitsentwicklung unter dem großen Einfluss soziokultureller Faktoren zu bewältigen.

Medien, Modezeitschriften und die Schlankheitsindustrie geben Normen vor, die menschliche Schwächen als Problem darstellen und Perfektionismus propagieren. Da viele Jugendliche die körperlichen und psychischen Veränderungen der Pubertät ohnehin als verunsichernd erleben, kann beworbener Perfektionismus vor allem bei dieser Personengruppe zu sowohl psychischen als auch körperlichen Erkrankungen führen.

[Hier geht es zurück zum Programm \(Tag 2\)](#)



Mag.a Ulli Dobernig

Sozialpädagogin, Lebens- und Trauerbegleiterin,
Traumapädagogin, jahrelange Fortbildung in
mehrgenerationaler systemischer Arbeit

Arbeitsfeld: Fachliche Leitung "Beratung &
Psychotherapie" des EqualiZ, Fortbildung &
Supervision (Traumapädagogik, Trauer- und
Hospizbegleitung)

Arbeitsschwerpunkte: Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die an den Auswirkungen psychischer und körperlicher Erschütterung leiden, beim Heilungsprozess beistehen - vor allem durch Selbstverstehen, Selbstbemächtigung, Stärkung und Selbstanbindung des ICH und das Erlernen von Selbstregulation.

WORKSHOP: "Gefühle und Emotionen – was uns wirklich bewegt..."

Jugendliche und junge Erwachsene haben oft an den Auswirkungen schwerer seelischer Erschütterung zu leiden. Aber auch ohne diese schweren Verwundungen haben viele Menschen kein gesundes und sinnvolles Rüstzeug für den Umgang mit den eigenen Gefühlen und Emotionen erfahren und erlernt. Gute Gefühle, schlechte Emotionen, zu viele und zu heftige, zu wenige oder gar keine? Manchmal fahren unsere Gefühle mit uns Achterbahn und wir finden den Stop-Knopf nicht mehr.

In diesem Workshop soll erarbeitet und vermittelt werden, wie ein besserer Umgang mit aktuellen Gefühlen und alten Emotionen gelingen kann.

[Hier geht es zurück zum Programm \(Tag 2\)](#)

Mag.a Christine Erlach



Anglistin*, Pädagogin*, seit 2004 stvtr. und seit 2012 Geschäftsleitung EqualiZ - Verein für Geschlechtergerechtigkeit, Chancengleichheit & soziale Innovation in Beratung, Bildung und Arbeit (vormals Mädchenzentrum Klagenfurt).

Arbeitsschwerpunkte und Lehrtätigkeit in den Bereichen: Geschlechterreflexivität und intersektionale Ansätze in der schulischen und außerschulischen Jugend- und (Berufs-)Bildungsarbeit, Gender- und Diversitätskompetenz: Grundlagen und Handlungskonzepte für die Praxis.

Einführung in das Tagungsthema

Anhand von praktischen Beispielen aus der direkten Arbeit mit der Zielgruppe des Vereins EqualiZ und ergänzt um aktuelle gesellschaftspolitische Diskurse erfolgt ein erster Einblick in die Thematik.

WORKSHOP: "Identität und Geschlecht im Wandel? Wie Jugendliche bei der Findung geschlechtlicher Identität unterstützt werden können."

Die Begriffe Queer, Non-Binär und Trans*gender begegnen uns alltäglich – doch was bedeuten sie eigentlich? Die Findung der eigenen geschlechtlichen Identität ist ein zentrales Thema von Kindheit und Jugend. Geschlechtsbezogene Vorbilder und Ideale sowie gesellschaftliche Zuschreibungen geben dabei durchaus wechselnde und vielfältige Leitkriterien vor, an denen sich Jugendliche orientieren. Ziel der Veranstaltung ist es, mediale und gesellschaftliche Einflussfaktoren auf die Geschlechtsidentität von Kindern und Jugendlichen aufzuzeigen und Handlungsmöglichkeiten zu erarbeiten, wie diese in der pädagogischen Praxis „dekonstruiert“ werden können.

[Hier geht es zurück zum Programm \(Tag 1\)](#)

[Hier geht es zurück zum Programm \(Tag 2\)](#)

Mag.a (FH) Martina Kugi

Sozialarbeiterin, Trainerin zu Selbstbewusstsein, Selbstbehauptung und Selbstverteidigung (Methode drehungen), Koordinatorin für das Projekt StoP (Stadtteile ohne Partnergewalt)

seit 2008 Mitarbeiterin im EqualiZ, langjährige Erfahrungen in der feministischen Mädchen*arbeit, Schwerpunkte: Gesundheitsförderung, Prävention, Beratung in Gruppen- und Einzelsettings

Entwicklung Zentra: Empowerment-Maßnahme zur geschlechtsbewussten Gewaltprävention und Gesundheitsförderung



WORKSHOP: "selbstwert+ - ich bin es mir selbst wert!"

Kinder und Jugendliche erleben in ihrem Lebensalltag viele Konflikte und Abwertungen sowohl on- als auch offline. Den eigenen Selbstwert hoch zu halten, sich nicht verunsichern zu lassen und sich gegenüber anderen zu behaupten ist da gar nicht so einfach.

Das Projekt Selbstwert+ ist ein österreichweites Projekt zur Stärkung des Selbstbewusstseins von Mädchen* und jungen Frauen* zur Förderung der psychischen Gesundheit. Im Projekt werden unterschiedliche präventive Maßnahmen im Einzel- und Gruppensetting in Schulen und in der außerschulischen Bildungsarbeit entwickelt und umgesetzt. Dabei ist es wesentlich, Mädchen* und junge Frauen* in ihrer Selbstwirksamkeit zu stärken und den Zugang so niederschwellig wie möglich zu halten, um allen die gleiche Chance auf die Entwicklung von Gesundheitskompetenz zu ermöglichen.

Dieser Workshop bietet einen Einblick in die praktische Arbeit dieses Projekts und gibt Anregungen für die methodische Aufbereitung.

[Hier geht es zurück zum Programm \(Tag 2\)](#)



Mag. Peter Stefanovicz

Sozialarbeiter bei Caritas Kärnten,
Coach, Sozialpädagoge,
traumazentrierter Fachberater, Dozent
für Fortbildungen zum Thema Islam

WORKSHOP: wertVOLL - *Burschenarbeit mit Fokus auf Selbstwertgefühl*

Das Selbstwertgefühl einer Person stellt sich als ein Zusammenspiel der Bewertung, die man an sich selbst vorgenommen hat, sowie der Akzeptanz und/oder die Ablehnung des sozialen Umfelds dar. Das Selbstwertgefühl kann sich stets ändern und bildet dementsprechend keine lebenslängliche Konstante. Demzufolge kann das Selbstwertgefühl in jeder Lebensphase positiv und/oder negativ beeinflusst werden. Die Zeit der Adoleszenz ist besonders prägend im Hinblick auf die Identitätsfindung sowie auf die Identitätsbildung. Die eigene Rolle und die eigenen Werte zu finden und diese auch bewusst zu leben, stellt sich als ein intensiver Prozess heraus. Dabei spielt das Selbstwertgefühl eine zentrale Rolle.

Fragen wie „Werde ich von meiner Peergroup akzeptiert? Wie kann ich mich in der Schule behaupten? Bin ich cool genug?“ wird im Workshop nachgegangen.

Ziel ist es, jungen Menschen einen wertschätzenden Raum zu ermöglichen, in dem sie sich reflektieren können und sie in der Entwicklung ihres Selbstwertgefühls positiv zu bestärken.

[Hier geht es zurück zum Programm \(Tag 2\)](#)



VORSICHT
 WENN DU ZU SNELL VERGÖTERT WIRST




VORSICHT
 WENN GRUNDLOSE EIFERSUCHT DICH EINENGT



VORSICHT
 WENN DU DEINE PLÄNE UND WÜNSCHE AUFGEBEN SOLST



VORSICHT
 WENN DEIN ÄUßERES IMMER WIEDER KRITISIERT WIRD

VOR!SICHT – ACHE AUF DICH UND DEINE GRENZEN.

Im Rahmen der Tagung wird, in Kooperation mit dem Projekt „StoP- Stadtteile ohne Partnergewalt“ die Ausstellung „Vors!cht“ präsentiert. Diese bietet Menschen die Möglichkeit ihre eigenen Wünsche, Bedürfnisse und Grenzen in verschiedenen Beziehungen zu erkennen und zu reflektieren. Die gestalteten Szenen sollen eine Anregung sein, um gewaltvolle Muster aufzudecken und ein respektvolles Miteinander zu fördern.



Dachverband der autonomen Frauenberatungsstellen NRW e.V.

Hrsg.: Dachverband der autonomen Frauenberatungsstellen NRW e.V.

[Hier geht es zurück zum Programm \(Tag 1\)](#)

[Hier geht es zurück zum Programm \(Tag 2\)](#)

INFORMATION

Genderkompetenzstelle
des Landes Kärnten im EqualiZ

Diana Sadounig
t +43 (463) 508821
e sadounig@equaliz.at

IMPRESSUM

EqualiZ
Gemeinsam vielfältig
Geschlechtergerechtigkeit, Chancengleichheit & soziale Innovation in Beratung,
Bildung und Arbeit

Karfreitstraße 8, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
t +43 (463) 508821
f +43 (463) 508821 - 22
e office@equaliz.at

www.equaliz.at
www.equaliz.at/datenschutzerklaerung

Klagenfurt, November 2023 - Programmänderungen vorbehalten

LAND  KÄRNTEN



Bundeskanzleramt



villach



Wir bedanken uns bei allen Subventionsgeber*innen und Sponsor*innen